

Resolution: Der Kreistag hat gestern mehrheitlich beschlossen, die Landesregierung dazu aufzufordern, in Berlin auf Verbesserungen im Bundesverkehrswegeplan zu drängen.

Kreis drängt auf Straßenbau

Höchste Priorität für A5 und B33 gefordert / Resolution aus dem Jahr 2013 im Kern wiederholt

Der Ortenaukreis fordert die Landesregierung auf, in Berlin auf Verbesserungen im Bundesverkehrswegeplan zu drängen. Das hat der Kreistag gestern mehrheitlich bei elf Gegenstimmen, überwiegend der Fraktion der Grünen, beschlossen.

VON THOMAS REIZEL

Offenburg. Der Ortenauer Kreistag macht Druck auf den Ausbau der wichtigsten Verkehrsachsen. Wie berichtet, hat der Bund den Entwurf des Bundesverkehrswegeplans bis 2030 vorgelegt. Dabei muss aus Sicht des Kreistags die A5 in die höchste Stufe »Vordringlicher Bedarf – Engpassbeseitigung« vorgezogen werden. Doch auch der Ausbau der B33 steht ganz oben auf der Liste.

Bei elf Gegenstimmen hat gestern der Kreistag nur mehrheitlich eine Resolution an das Land verabschiedet, das bei der Bundesregierung die entsprechenden Verbesserungen für die Region einfordern müsse. Analog dazu verlängert der Kreistag, dass die Planfeststellungen rasch eingeleitet werden und Mittel zur Verfügung gestellt werden. Außerdem will der Kreistag, dass das Land mit dem Bund über alternative Fi-

nanzierungen spricht. Die Liste lautet im Einzelnen:

■ **A5:** Als Engpassbeseitigung eingestuft werden müsse der sechsspurige Ausbau von Offenburg bis Freiburg-Mitte inklusive neuer Anschlussstellen Offenburg-Süd (Anbindung an die B33 bei Elgersweier) und Lahr-Nord (Friesenheim). Außerdem wird die Optimierung der Anschlüsse Offenburg, Lahr und Rust gefordert.

■ **B3:** Aufnahme der Ortsumfahrung Achern-Önsbach – Achern-Fautenbach in den vordringlichen Bedarf. Auf Anregung von CDU-Fraktionsvorsitzenden Klaus Muttach soll auch die Ortsumfahrung Appenweier für den vordringlichen Bedarf angemeldet werden.

■ **B415:** Aufnahme des Rheinübergangs Schwanau – Erstein in den weiteren Bedarf.

■ **B33:** Der Verbleib der Ortsumfahrung Haslach im vordringlichen Bedarf ist ausdrücklich sicherzustellen. Ursprünglich sollten auch die Abschnitte zwischen Gengenbach-Nord und -Strohbach sowie zwischen Steinach und Haslach in die Resolution aufgenommen werden. Doch Landrat Frank Scherer hatte gestern vorgeschlagen, diesen Punkt zu streichen: »Das Regierungspräsidium hat zwischenzeitlich mitgeteilt, dass

die Finanzierung gesichert ist und der Bau beginnen kann, sobald das Baurecht vorliegt.«

Gleichzeitig beschloss der Kreistag, dass in die Resolution auch der Wunsch des schnellen Ausbaus der Bahnstrecke Appenweier – Kehl und des geplanten Güterterminals in Lahr in den vordringlichen Bedarf kommen soll.

»Wichtige Transitregion«

Außer Klaus Muttach befürworteten auch die Fraktionsvorsitzenden Jürgen Nowak (Freie Wähler), Günther Gorecky (SPD) und Jochen Strosack (FDP) die Resolution, weil intakte Straßen für Wirtschaft und Arbeitsplatzsicherung wichtig sind. Gorecky wies zudem auf die Ortenau als »sehr wichtige Transitregion« hin.

Kritik gab es von den Grünen und Andreas Kirchgessner (Linke). Der Grünen-Fraktionsvorsitzende Alfred Baum bezeichnete die Resolution als »Wühlkiste«, die finanziell nicht erfüllbare Wünsche wecke und umweltpolitisch nicht zukunftsweisend sei. Dem pflichtete übrigens Karlheinz Bayer (FDP) bei, aber – wie er sagte – nur als Allgemeinmediziner: »Es geht in die verkehrte Richtung, dem Ausbau der Straßen einen höheren Stellenwert als dem von Schienen und Wasserwegen einzuräumen.«

KOMMENTAR



VON
THOMAS
REIZEL

Ortenau lebt von Straßen

Auch wenn sich nicht alles auf einmal realisieren lassen dürfte, ist es wichtig, dass der Kreistag im Kern die Resolution von 2013 drei Jahre später wiederholt. Käme beispielsweise der Ausbau der A5 von Offenburg nach Freiburg nicht in den vordringlichen Bedarf, könnte es zu dem Irrwitz kommen, dass der Ausbau der Rheintalbahn, der ja autobahnparallel geschehen soll, getrennt geplant würde. Das aber würde unnötig viel Zeit und Geld verschlingen.

@ Wie ist Ihre Meinung?
Schreiben Sie an
ortenau@reiff.de